

VII. Beschreibung einzelner Handschriften von L. Bethmann.

1. Chron. Vulturense.

Die Urschrift des Chronicon Vulturense von Johannes im Anfange des 12. Jahrhunderts, 1108, gemacht, ist jetzt in der Barberina Nr. 871, ein starker Folio band von einer sehr schönen Beneventanischen Hand; nur die erste Lage und die letzten beiden Blätter sind später zugefügt. Diese noch im zwölften Jahrhundert vorgesetzte Lage (fol. 1—8) enthält: Oratio S. Autperti abb. pars divisa contra LXXVII. vitia. 'Summa et incomprehensibilis — amen' || Urkunde 1070 bei Muratori SS. I^b, 517. || Exkommunikationsformel pro inimicis eccl. qui se corrigere noluerint. || Beschreibung der Kirchweihe 1115, Murat. I^b, 417. || Zwei Bullen von Anastasius und Alexander, Murat. I^b, 520. || Abt Taso's Constitution Murat. I^b, 353.

Ursprünglich begann die Handschrift mit der jetzt zweiten Lage, fol. 9—21. Die erste Seite war zuerst leer; bald nachher ist darauf geschrieben ohne Ueberschrift: 'Celestis — deitatis' bei Murat. I^b, 325, von einer Hand die zwar sehr ähnlich der übrigen Handschrift ist, aber doch nicht dieselbe; namentlich der Anfangsbuchstabe zeigt deutlich die spätere Entstehung s. XII ex. Das Ganze gehört also nicht zur ursprünglichen Chronik. || Diese beginnt vielmehr fol. 9' mit dem Bilde des thronenden Erlösers, dem zur Linken Johannes, zur Rechten Maria mit der Beischrift MHTHP ΔΟΧΑΕΩC. ΛΕΥCΩY. ΑΡΥΩC. VPANΩN; über ihm, roth wie alle Verse in der ganzen Handschrift: Dux diadema u. s. w. zur Seite r. und l.: Rex deus u. s. w.; unter ihm die Verse: Vita beata u. s. w. wie Murat. I^b, 325, neben denen ein Mönch, offenbar Johannes, zu Christus betend die Hände erhebt. Dann der Text: Ad veram — virtus est creatoris.

fol. 10 ein Bild, des h. Vincentius sitzend, dem knieend ΙΩHC das Buch darbringt; hinter diesem steht ein Mönch mit einem Buche; zu Füßen des Heiligen liegt Datianus homo profanus. Daneben die Verse: Magne pater — amande nimis. Dann der Text: Felicissimo — abb. datum.

„ 11 ein Bild: Papst Paschalis reicht dem vor ihm stehenden Johannes eine Rolle mit den Worten: Quod bene cepisti, melius tu perface, fili. Darüber der Vers: Pastor Paschalis Prudens pius atque suavis. Dann der Text: Apostolicae inst., bei Murat. I^b, 326 B. Aber was da gegen das Ende wie Verse gedruckt ist, ist hier als Prosa geschrieben; schliesst: Prima virtus, wozu mit Roth geschrieben: require superius.